



Beilage: 146/2018

Schulsozialarbeit an der Schule am Steinhaus



Berichtszeitraum: Schuljahr 2017/ 2018

Zukunft geben!

Träger:

Hochdorf – Evang. Jugendhilfe im Kreis Ludwigsburg e.V.
Schulweg 3
71686 Remseck – Hochdorf

Schule am Steinhaus
Sonderpädagogisches Bildungs- und
Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen

Matthias Cramme

Inhalt

1. Konkret vor Ort	1
- 1.1 Einzelfallhilfe und Beratung	
- 1.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit	
- 1.3 Arbeit mit Klassen	
- 1.4 Einzelne Aktionen	
2. Kooperation mit der Institution Schule.....	7
- 2.1 Jour Fix	
- 2.2 Jugendwoche 2017	
- 2.3 Berufswegepaten an der Schule am Steinhaus	
- 2.4 Sicherung und Qualität der Sozialen Arbeit	
3. Ausblick und Abschluss	8

1. Konkret vor Ort

Schule am Steinhaus

Die Schule im Schuljahr 2017/2018 im Überblick:

Stellenumfang SSA:	50%
Schülerzahl:	73
Geschlechterverteilung:	42 Jungen 31 Mädchen
Nationalität Deutsch:	35

1.1. Einzelfallhilfe und Beratung:

In diesem Zeitraum fanden viele Gespräche und daraus resultierende Beratungstermine mit Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften statt. Zum Teil ging es um sehr komplexe Problemlagen, die eine Einbeziehung weiterer Beteiligter nötig machten und auch weitere Unterstützung anderer Institutionen erforderte (Jugendamt/ Kindeswohlgefährdung).

Vorrangige Themen in den **Beratungen mit 39 Schüler/innen** waren dabei:

- Schwangerschaft, Verhütung
- Selbstverletzendes Verhalten
- Vandalismus
- Rechtsverstöße (Strafanzeigen)
- Drogenprävention, Aufklärung, Vermittlung und Begleitung
- Übergewicht (Adipositas)
- Traumatische Erfahrungen
- Zigarettenkonsum
- vermutetes Mobbing/ Cybermobbing (über „soziale“ Netzwerke)
- Krankheit in Familien
- Gewalt in Familien
- Konflikte zwischen Schüler/innen, Konflikte zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen
- Umgang mit Aggressionen
- Schulabsentismus, Schuldistanz
- Freundschaft, Sexualität, Pubertät
- Praktikumsvermittlung
- Berufsberatung
- „drohender“ Schulwechsel

Themenschwerpunkte in den **25 Elterngesprächen** waren:

- Beratung über eine mögliche Inanspruchnahme und Vermittlung weiterer Hilfen (z.B. Leistungen für Bildung und Teilhabe)
- Aufklärung und Beratung über die adäquate und altersgemäße Förderung des Kindes. Teilweise wurden diese Gespräche auch zusammen mit der Schulleitung und den jeweiligen Klassenlehrer/innen geführt.
- Elternabend zur Information über die Schulsozialarbeit und deren Aufgaben und Inhalte.

Oft nutzen die Schüler/innen und Eltern die Gespräche der Schulsozialarbeit, weil diese als „neutral“ wahrgenommen wird. Meinungsverschiedenheiten und Konflikte, die auch zwischen den Eltern und der Schule entstehen, können somit von „außen“ betrachtet und damit wertneutral begleitet bzw. moderiert werden. Der Informationsaustausch und die Transparenz zwischen den beteiligten Parteien ist dabei sehr wichtig. Die Schulsozialarbeit nimmt daher zunehmend auch eine Vermittlerrolle zwischen Eltern und der Schule/Lehrer/innen, bzw. den Schüler/innen und der Schule ein, wenn Situationen oder Gespräche als festgefahren oder aussichtslos erscheinen.

Themen in den Beratungen mit **42 Lehrkräften** waren:

- Vorbereitung von Elterngesprächen
- Hilfsangebote vorgestellt und Vorgehensweisen für die Beratung der Eltern abgesprochen.
- Beratung der Lehrkräfte über soziale Fragen und gruppendynamische Prozesse. Erarbeitung eines neuen Blickwinkels bei auffällige Verhaltensweisen von Schüler/innen sowie Konflikten der Schüler/innen untereinander.

1.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit:

• Schülerfirma

Die Schülerfirma startete im vergangenen Geschäftsjahr in ihre dritte Runde. Betriebsbedingt verließen zum Schuljahresende 6 Mitarbeiter/innen die Firma (Schulabgänger der 9. Klasse), so dass sich wieder die gleiche Anzahl an Schüler/innen für die „Woodpecker“ bewerben konnten. Wie jedes Jahr stellten die verbliebenen Mitarbeiter/innen das Geschäftsmodell in den Klassen 6 bis 8 vor, um neue Mitarbeiter/innen für das Unternehmen gewinnen zu können. Zum terminierten Bewerbungsgespräch kamen dann auch mehr Bewerber/innen, als Stellen besetzt werden konnten. Der vorgelegte Lebenslauf war Grundlage für das bevorstehende Bewerbungsgespräch. Neben dem äußeren Erscheinungsbild legte die Jury besonderen Augenmerk auf Werte wie Pünktlichkeit, Motivation und Vorkenntnisse in Bezug auf Holz und Werkzeuge. Besonders hervorzuheben ist dabei die Ernsthaftigkeit der Schüler, sowohl in der Rolle des Arbeitgebers (Anzug, sich Fragen überlegen, mit „Sie“ anreden), als auch in der Rolle des Bewerbers (sich schick machen, höflich antworten, „Geld ist nicht so wichtig“...). Sämtliche Antworten wurden protokolliert und in einer abschließenden Runde ausgewertet. Somit konnten bereits am Folgetag die ersten Zusagen in der Schule verschickt werden. „Wackelkandidaten“ erhielten zunächst nur einen Vertrag mit Probezeit bzw. einen Praktikumsplatz in der Firma. Eindeutige Bewerber erhielten sofort einen Arbeitsvertrag, den sie in einer feierlichen Stunde im Firmenbüro bei einem Glas (Kinder-) Sekt unterschreiben durften.

Rückblickend war das Geschäftsjahr 2017/2018 ein sehr erfolgreicher Zeitraum. Neben der Marktforschung und der Produkt-weiter-entwicklung (Umfragen im Lehrerkollegium) war der diesjährige „Kassenschlager“ ein Nagelbild mit Wollumwicklung in verschiedenen Motiven. Dabei wurden als Trägermaterial alte Paletten verwendet. Dieses Produkt war so gefragt, dass die Firma zeitweise an ihre Kapazitätsgrenzen (Bestellungen) gestoßen ist. Aber nicht nur dieses Produkt beschäftigte die Mitarbeiter umfassend, auch andere kleinere „Deko“ Artikel (Tannenbäume), oder unser Holzspiel „King of Wood“, hielt die Produktion in Atem. Des Weiteren wurden auch selbstverständlich interne und externe Reparatur- oder Kleinaufträge im Besigheimer Umfeld angenommen, um den guten Ruf der Firma zu wahren.

Höhepunkt der Firmengeschichte war die Teilnahme am diesjährigen Schülerwettbewerb der Bietigheimer Zeitung. Eher beiläufig wurde eine Bewerbung eingereicht und so überraschter war die gesamte Belegschaft über die kurze Zeit später erhaltene Einladung zur Preisverleihung. Ohne jegliche Erwartungen reiste die Firma im eigens dafür produzierten Firmen T-Shirt an. Spätestens beim Verkünden des dritten und zweiten Platzes ließen ein

Missverständnis seitens der Preisgeber befürchten. Umso sprachloser und euphorischer war dann die Reaktion der Jugendlichen als der Name unserer Firma verlesen wurde. 1. Platz für die Schule am Steinhaus! Mit einem Preisgeld von 1200 Euro wurde neben einer gebührenden Feier das Geld auch für ein „Capy“ mit Firmenlogo und für Rücklagen verwendet.

- **Gewaltprävention (Projekt „Mrs./Mr. Respect“)**

Das letztjährig eingeführte Projekt „Mrs./Mr. Respect“ wurde auch im neuem Schuljahr fortgeführt.

Hierbei wird einmal monatlich ein/eine Schüler/in jeder Klassenstufe von seinem/seiner Klassenlehrer/in (in Kooperation mit den Fachlehrern und der Schulleitung) als „Mrs.“ oder „Mr.“ Respect nominiert, wenn sie in Bezug auf positives Verhalten bzw. respektvollem Umgang aufgefallen sind. Hierbei sollen insbesondere auch die Schüler/innen berücksichtigt werden, die sonst eher negativ im Schulalltag auffallen. Die Gründe für eine Nominierung sollen sich dabei immer auf das positive Verhalten des Schülers beziehen, auch wenn sie als noch so klein und unwichtig erscheinen. Auch können Lehrer/innen Vorgaben machen, auf was sie in den nächsten Wochen achten wollen (z.B.: wie begrüße ich meine Mitschüler, wer verhält sich wie in der Pausenzeit, wer ist hilfsbereit...) Zum Ende jedes Monats werden dann die Nominierten mit einem Bild (freiwillig) und der Begründung in einem Schaukasten innerhalb des Schulgebäudes für einen Monat ausgehängt.

Die Schüler/innen sind jeden Monat sehr gespannt, wer wieder alles nominiert wurde. Besonders Schüler/innen, die sonst eher negativ aufgefallen sind, finden dabei große Beachtung. Auch nominierte Schüler/innen, die kurze Zeit später wieder in alte Verhaltensweisen verfallen, können an ihr positives Verhalten im Schaukasten erinnert und somit motiviert werden, ihr jetziges Verhalten zu überdenken.

Kinder und Jugendliche aller Klassenstufen sind sehr stolz darauf, wenn sie von ihrem/er Klassenlehrer/in für ihr gutes Verhalten beachtet und honoriert werden. Allein die Tatsache, dass ein/e Schüler/in aus dem Unterricht geholt wird um ein Foto zu machen, lässt manch einem ein Lächeln auf sein Gesicht zaubern. Neben der verbalen Anerkennung der Erwachsenen, wurden die Nominierten des Schuljahres von der Schulsozialarbeit durch ein Eisessen (Grundstufe) oder einer Zauberveranstaltung (Oberstufe) in Stuttgart belohnt. Ziel dieses Projektes ist es, positive Verhaltensweisen der Schüler/innen wahrzunehmen, zu honorieren und damit positiv zu verstärken. Damit soll der Blick weg von den oft schwierig gesehenen Verhaltensweisen (die oft auch mit negativen Sanktionen belegt werden müssen), hin zu einer ressourcenorientierten Sichtweise auf die Kinder und Jugendlichen gelenkt werden. Die Schüler/innen sollen für einen respektvollen Umgang sensibilisiert werden. Die Erwachsenen leben dies im Schulalltag vor.

1.3 Arbeit mit Klassen:

- **Klassenrat (Soziales Lernen)**

Der Klassenrat ist ein Gremium, in dem Kinder die Chance erhalten und ermutigt werden, ihre eigenen Anliegen zu artikulieren und ihre eigene Meinung zu äußern. Sie werden wesentlich an der Gestaltung ihres Zusammenlebens in Unterricht und Klassengefüge beteiligt. Damit übernehmen sie zugleich Verantwortung, denn wichtige Entscheidungen werden ihnen nicht mehr von den Lehrern/innen abgenommen. Schüler/innen müssen somit selber Entscheidungen treffen, wie zum Beispiel: Welche Wünsche möchte ich besprechen? Was stört mich so sehr, dass ich es als Kritik einbringen möchte? Welche Aufgaben übernehme ich?

Kinder lernen in diesen Gesprächen, dass es zu Fragen, die sie unmittelbar betreffen, unterschiedliche Einstellungen gibt, und sie erkennen, dass auch die Meinung von

Mitschüler/innen Respekt verdient. Sie lernen „aktives Zuhören“ und machen die Erfahrung, dass sie anderen eher gerecht werden, wenn sie offen sind für deren Sichtweisen und interessiert an ihren Meinungen.

Weitere Ziele des Klassenrats:

- Förderung der Demokratiefähigkeit
- Vermittlung von Kernkompetenzen
- Förderung eines guten Klassenklimas
- Identifikation mit der eigenen Klasse und der Schule
- Stärkung des Einzelnen

Nach der erfolgreichen Einführung des Klassenrats in Klasse 3/4 im letzten Schuljahr, wurde diesmal der Klassenrat bereits in Klasse 2/3 eingeführt. Trotz des jüngeren Alters in dieser Klassenstufe, konnten doch elementare Grundsteine der genannten Ziele gelegt werden. Bei einer Einführung wurden zunächst die grundlegenden Rituale und Bestandteile eines Klassenrates besprochen.

- Regelwiederholung (z.B.: Redeball, es darf nur der sprechen, der den Ball bekommt)
- Positivrunde (jeder erzählt, was er die vergangene Woche gut fand)
- Was ist aus den Vereinbarungen des letzten Klassenrates geworden?
- Ämterverteilung (Moderator, Protokollant, Zeitwächter, Regelwächter)
- Sammeln von aktuellen Themen
- Vortragen der Themen
- Abstimmung

In den ersten Stunden wurde gemeinsam und demokratisch über die wichtigsten Regeln im Klassenrat abgestimmt (z.B.: keine Schimpfwörter, ausreden lassen) Damit wurde theoretisches Wissen sofort in die Praxis umgesetzt. In weiteren Schritten konnten dann auch Themen wie Konflikte unter den Schülern oder die Planung eines Klassenausflugs im Klassenrat besprochen werden. Zum Abschluss jeder Runde gab es zur „Belohnung“ noch ein gemeinsames Spiel. Zum Ende des Schuljahres konnten die Schüler/innen den Klassenrat fast selbständig durchführen und das Klassenklima hatte sich spürbar verbessert.

• **Kletter-/Sportangebot**

Das Kletterangebot wurde auch in diesem Schuljahr fortgesetzt. Ebenfalls wurde wieder die Schülerzahl auf zwei Gruppen aufgeteilt. Dabei trafen sich die beiden Gruppen im 14-tägigen Wechsel im Fitkom an der Kletterwand oder in der Sporthalle.

Die Kombinationen aus sportlichen Elementen in der Sporthalle (oder dem Fitnessraum) und dem Klettern an der Wand haben sich weiterhin bewährt.

In diesem Jahr profitierten somit bis zu 15 Schüler/innen von diesem Angebot.

Konkrete Zielsetzung:

Kognitive Fertigkeiten

- Förderung von Fertigkeiten zur Problemlösung, Förderung der Konzentration, Entwicklung von Handlungskompetenzen

Emotional- affektive Fertigkeiten

- Mit Ängsten umgehen lernen, gegenseitiges Vertrauen erfahren, Erfolge erleben, Umgang mit den eigenen mentalen und physischen Grenzen erlernen

Sozialer Fertigkeiten

- Förderung der Eigenverantwortlichkeit, Verantwortung für die Sicherheit anderer erleben, Teamarbeit erleben, den Sport miteinander erleben

1.4 Einzelne Aktionen

Ein nicht geringer Anteil der Schulsozialarbeit besteht darin, Beziehungen und Kontakte zu den Schülern und Schülerinnen aufzubauen und zu pflegen. Nur aufgrund dieser Beziehungen nehmen die Schüler/innen die Schulsozialarbeit wahr und diese kann somit im Bedarfsfall bei Problemen und Konflikten intervenieren. Der Beziehungsaufbau kann besonders gut in diversen einzelnen zeitlich begrenzten Aktionen oder Projekten geschehen. Auch bei der Begleitung von Schulausflügen können diese Beziehungen ausgebaut und Vertrauen gewonnen werden. Deshalb sei an dieser Stelle eine Auswahl an einzelnen Projekten erwähnt.

- **Tannenbaumaktion:**
Zusammen mit Schüler/innen wurde im „Tannenbaumparadies“ bei Löchgau ein Tannenbaum in der Adventszeit ausgesucht und gefällt. Dieser wurde im Anschluss auf unserem Schulhof aufgebaut und mit im Vorfeld hergestellten Tannenbaumschmuck aller Klassenstufen geschmückt.
- **Adventskalender im Schulhaus:**
In einer etwas größeren Aktion wurden im Haupthaus 24 Fenster mit ausgeschnittenen Pergamentkerzen geschmückt. Diese wurden von innen mit LED Glühlampen beleuchtet. Durch Zeitschaltuhren kam jeden Tag ein erleuchtetes Fenster hinzu. Ausgeschnitten und aufgebaut haben den Adventskalender die Schüler/innen der Klasse 9.
- **Rennbahn für das Schüler Café**
Im vergangenen Frühjahr wurde eine Autorennbahn für das Schüler Café angeschafft. Diese wurde von der Schülerfirma fest auf eine Platte geklebt und anschließend mit einer Kippvorrichtung an der Wand montiert. Auch bei der diesjährigen Veranstaltung „Besigheim spielt“ präsentierte sich die Schulsozialarbeit mit diesem Angebot.
- **Kanufahrt**
Ein besonderes Highlight war in diesem Schuljahr eine Kanufahrt mit der 8. Und 9. Klasse auf der Enz. Durch eine Kooperation mit der Flüchtlingsunterkunft in Besigheim, nahmen auch Personen von dort aus teil. Für alle Beteiligten war dieses Erlebnis neu und wird sicherlich nachhaltig positiv in den Köpfen der Schüler/innen bleiben.
- **Boxen**
Die Schulsozialarbeit hat sich vergangenen Schuljahr zwei Boxausrüstungen zugelegt. Insbesondere Jungs können auf diese Art und Weise einmal „Dampf ablassen“ und können ihre Kräfte innerhalb der vorher festgelegten Regeln messen. Oft konnten Wut und Aggressionen von Schüler/innen so kompensiert werden.
- **AAT (Antiaggressionstraining)**
In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Herrn Bettels wurde ein Antiaggressionstraining an unserer Schule durchgeführt. Schüler/innen, die sich in bestimmten Situationen (z.B. bei Provokationen, Beleidigungen...) schwertun, lernten in diesem Training, wie sie angemessen und gelassener reagieren können.
- **Ausflüge**
Auch Ausflüge werden von der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen mit geplant und gestaltet. So ging

es z.B. mit der Klasse 7/8 in den Schwäbischen Wald zum „Hohlen Stein“, wo die Klassengemeinschaft durch erlebnispädagogische Elemente gestärkt werden konnte.

- **Fußballturnier**

Wie jedes Jahr nimmt die Schule am Steinhaus am kreisweiten Fußballturnier der SBBZ teil. Nach dem zweiten Platz im Vorjahr, konnte die Auswahl der Schüler/innen in diesem Jahr den ersten Platz, zum Stolz unserer Schule, erkämpfen und wird somit das Turnier im kommenden Jahr in Besigheim ausrichten.

- **Bogenschießen**

Mit unseren eigenen fünf Bögen dürfen Schüler/innen mit der Schulsozialarbeit im Gewölbekeller der Schule mit Pfeilen auf eine Zielscheibe schießen. Schüler/innen lernen dabei ruhig zu werden, sich zu konzentrieren und ihr Augenmerk auf einen bestimmten Punkt der Zielscheibe zu fokussieren.

- **Schülervollversammlung**

Fast schon zum Ritual ist die Abschlusspräsentation der Schulsozialarbeit zum Schuljahresabschluss geworden. Hier werden die Bilder und Filme gezeigt, die im Laufe des Jahres im Schulleben gemacht wurden. Beinahe vergessene Erlebnisse werden so nochmal in Erinnerung gerufen und die Schüler/innen gehen mit einem sehr positiven Gefühl in die Sommerferien. Selbst die schon „entlassene“ 9. Klasse nimmt mittlerweile teilweise an diesem Event teil.

Weitere Veranstaltungen:

- Tag der offenen Tür
- Adventsbazar
- Wintersporttag (Schlittschuh)
- Bundesjugendspiele/Freibad
- Wandertag
- Film/Fotoprojekte
- „Besigheim spielt“
- Projekttag „Gefahren in den sozialen Medien“ (Polizei)
- Pausenpräsenz
- Schülermittagessen
- Kontakte, Treffen und Planungen für das Patenmodell der Berufswegeplanung
- SMV Schülerversammlung

2. Kooperation mit der Institution Schule:

2.1 Jour Fix mit der Schulleitung:

Zwischen der Schulleitung und der Schulsozialarbeit findet ein regelmäßiger Austausch und Planung der Einsätze der Schulsozialarbeit statt. Besondere Vorkommnisse werden ebenso besprochen wie Informationen ausgetauscht und Absprachen getroffen. Beide Seiten profitieren sehr von diesen Treffen und sind jeweils auf dem Laufenden. Die Schulsozialarbeit nimmt an den Dienstbesprechungen teil und ist eingebunden in die Veranstaltungen in und um die Schule im Verlauf eines Schuljahres.

2.2 Jugendwoche 2017

Auch in diesem Schuljahr nahm die Schulsozialarbeit wieder an der kreisweiten Jugendwoche der Kreisjugendpflege teil. Die Veranstaltungsangebote wurden im Juli aus einem Pool nach Bedarf, Verfügbarkeit und in Rücksprache mit Klassenlehrer/innen ausgesucht. Konkret fanden in der Jugendwoche folgende Angebote statt:

- Kindertheater Radelrutsch (Thema Freundschaft), Theaterstück der „Wilden Bühne“ (Drogenprävention), Hip Hop, stark im Team (soziales Kompetenztraining), „Erzähl deine Geschichte“ (Videoclip drehen), Geschichten erzählen mit dem Kamishibai (japanisches Papiertheater), „Sex und so“ (Pro Familia).

2.3 Berufswegepaten an der Schule im Steinhaus

Weiterhin engagierten sich zwei Berufswegepaten an der Schule am Steinhaus. Bei einem gemeinsamen Frühstück wurden die Schüler/innen und Paten zusammengeführt. Schon bei der Vorstellung der Schüler/innen wurde klar, dass bei diesen Jugendlichen ein besonderes Maß an Beharrlichkeit und Geduld gefordert sein würde. So war es nicht immer einfach, den Kontakt zwischen den Beteiligten aufrecht zu erhalten. Insbesondere das Verantwortungsbewusstsein in Hinblick auf die Kommunikation zwischen den Parteien, war eine enorme Herausforderung für unsere Schüler/innen. Dennoch war es auch hier möglich eine freundschaftliche Patenschaft aufzubauen und die Jugendlichen auf dem Weg der Berufsfindung zu begleiten. Schwerpunkt der Arbeit lag dabei bei der Suche einer Praktikumsstelle.

2.4 Sicherung und Qualität der Sozialen Arbeit:

- **Arbeitskreis Schulsozialarbeit Besigheim:**

Hier treffen sich die Schulsozialarbeiter/innen aus Besigheim zum Austausch über Fachthemen und Kooperationen.

- **Fachberatung**

Hochdorf- Evang. Jugendhilfe im Kreis Ludwigsburg als Träger der Schulsozialarbeit in Besigheim, gewährleistet eine regelmäßige und vertrauliche Fach- und Fallberatung. Gemeinsam mit den Kollegen/innen aus Sachsenheim, Hohenhaslach, Großbottwar und der Fachleitung werden schwierige Beratungssituationen besprochen, neue Ideen für Projekte und deren Durchführung beraten, erfolgreiche Konzepte, die an anderen Schulen schon erfolgreich waren, übertragen.

Wichtig ist die Erarbeitung einer produktiven und konstruktiven Haltung in der Zusammenarbeit mit der Schule. Die Schulsozialarbeit braucht ein gewisses Maß an Neutralität und Allparteilichkeit und ist dennoch Mitglied im Team der Schule.

- **Fortbildungen**

Hochdorf- Evang. Jugendhilfe im Kreis Ludwigsburg fördert die Teilnahme der Schulsozialarbeit an Fortbildungsveranstaltungen zur beruflichen Qualifizierung. Intern durch ein eigenes Fortbildungssystem PROFIS und extern durch die Teilfinanzierung und bezahlten Sonderurlaub der Mitarbeiter/innen für Fortbildungen laut AVR.

Im Schuljahr 2017/2018 nahm die Schulsozialarbeit an folgenden Fortbildungen teil:

- **Fortbildungen extern**

- Moderationstraining
- Jahrestagung Schulsozialarbeit 2017 des KVJS in Gültstein

- **Fortbildungen intern (PROFIS)**

- Umgang mit Aggressivität

- Kinderschutz und Falleinordnung
- Kletterauffrischung des DAV Kletterscheins (Toprope)
- „Beteiligung Leben“

3. Ausblick und Abschluss:

Mit jedem Schuljahr wächst die Kontinuität der Schulsozialarbeit an der Schule am Steinhaus. Schüler/innen, die positive und hilfreiche Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit machen, erzählen dies in ihrer „Peergroup“ oder im Elternhaus weiter. Dies schafft Vertrauen und führt dazu, dass immer selbstverständlicher die Schulsozialarbeit in Anspruch genommen wird. Allein in der 9. Klasse hat die Schulsozialarbeit bei fast der Hälfte der Schüler/innen weiterführende Hilfen (Sozialpädagogische Familienhelferinnen, Jugendamt, Fachberatungsstellen) angebahnt. Dies zeigt auch den enormen Bedarf an unserer Schule. Prioritäten zwischen präventiven und beratenden Angeboten müssen deshalb neu ausgelotet werden, um der ansteigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Weiterhin ist der Umgang zwischen den Schüler/innen (und/oder Erwachsenen) ein Thema an der Schule. Wie setzen wir im Schulalltag ein freundliches und wertschätzendes Klima um, so dass Kinder/Jugendliche sich gerne in der Schule aufhalten und als eigenständige Persönlichkeiten entwickeln können.

Hierfür wird die Schulsozialarbeit in den kommenden Monaten zusammen mit dem Kollegium ein Konzept entwickeln und der Frage nachgehen: „Wie wollen wir zusammen miteinander umgehen?“ Schüler/innen sollen dafür sensibilisiert werden, was sind angemessene Verhaltensweisen und was nicht. Was dürfen Kinder/Jugendliche (aber auch Erwachsene) und was nicht.

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil für die Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern an den Schulen in der Stadt Besigheim. Auch im neuen Schuljahr warten viele Herausforderungen auf alle Beteiligten. Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Schuljahr und bedanken uns für das uns entgegen gebrachte Vertrauen, die Akzeptanz, Anerkennung und Unterstützung der Stadt Besigheim und vor Ort an der Schule.

Besigheim, den 22.Oktober 2018

Dorothee Kocher
Fachleitung

Matthias Cramme
Schulsozialarbeiter